

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten über all nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von S. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breiten-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. d. d. man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schwetschke) zu richten.

Nr. 57.

Halle, Sonnabend den 8. März  
Hierzu eine Beilage.

1845.

## Deutschland.

Berlin, d. 6. März. Se. Maj. der König haben geruht:  
Dem General-Lieutenant, Baron von Steinaecker, Kom-  
mandeur der 10ten Division, den Rothen Adler-Orden erster  
Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

In Folge einer Königl. Bestimmung werden nunmehr  
vom 1. März an die reitenden Kompagnieen der achten Ar-  
tillerie-Brigade von ihrer bisherigen Kriegsstärke, wonach  
die Kompagnie aus acht bespannten Geschützen bestand, auf  
den früheren Friedensfuß von sechs Geschützen gesetzt.

Berlin, den 4. März. Gestern fand die 6. Versamm-  
lung der hiesigen Christkatholischen Statt. Sie war so  
zahlreich besucht, daß das bisher durch die Güte eines  
Nicht-Mitgliedes den Christkatholischen zur Verfügung ge-  
stellte Lokal nicht mehr ausreicht, und zur nächsten Ver-  
sammlung der freundlich hergegebene Saal eines Mitglie-  
des (Hrn. Fabrikanten Schildknecht) benützt werden wird.  
Gestern nun hielt Hr. A. M. Müller eine Ansprache an  
die Versammelten, worin er den Ursprung und das Wesen  
der Reform auseinandersetzte. Es gelte die Aufhebung einer  
durch Menschenfugungen errichteten Theokratie. Das Chris-  
tenthum habe diese Aufgabe gleich bei seinem Entstehen,  
dem Judenthum gegenüber, zu lösen gehabt. Gegenwärtig  
habe man es mit der Aufhebung der Römischen Theokratie  
zu thun. An der Bergpredigt bei Matthäus wies der Red-  
ner die wesentlich unterscheidenden Merkmale des Christen-  
thums vom Judenthum mit einer solchen Klarheit nach,  
daß offenbar in den Zuhörern die gleiche Ueberzeugung her-  
vorgehoben ward. Hierauf ließ er sich auf die gegen die  
Reform bereits erhobenen Bedenken ein, mit siegender Be-  
redtsamkeit die Unhaltbarkeit derselben darthuend. Mit rich-  
tigem Blick erkannte der Redner als das Hauptförderungs-  
mittel der Beseitigung von der priesterlichen Hierarchie: die  
Theilnahme der Laien an den kirchlichen Angelegenheiten,

eine Theilnahme, deren Verlebungung in der Schwester-  
kirche ja ebenfalls gegenwärtig herbeigewünscht wird, um  
dem Aufkommen einer Hierarchie den Weg zu vertreten.  
Der Redner fand in den bisherigen Kundgebungen unter  
denen, welche der Reform beigetreten, die beste Bürgschaft  
für das Gelingen derselben auf dem angegebenen Wege.  
Die Stellung der Priester kam noch einmal zur Sprache.  
Man erkannte diesen Punkt als einen sehr wichtigen. Der  
Redner hielt den Grundsatz aufrecht: der Geistliche sei nicht  
durch Stimmenmehrheit der Gemeinde absetzbar. Nachdem  
Hr. A. M. Müller seinen Vortrag vollendet hatte, wurde  
das Glaubensbekenntniß von allen Neuangemeldeten bis auf  
Einen unterschrieben. Die Christkatholischen in unsrer Stadt  
zählen bis heute an hundert Mitglieder.

Danzig, d. 1. März. Zum Kirchenbau der aposto-  
lisch-katholischen Gemeinde in Schneidemühl sind als Erlös  
für Exemplare des Glaubensbekenntnisses bereits 464 Thlr.  
eingegangen. Auch die zweite Auflage von 5000 Exempla-  
ren ist jetzt vergriffen und eine dritte unter der Presse.

Posen, d. 22. Febr. Nach der jetzt bekannt gemachten  
Exkommunikation gegen den Pfarrer Gzerski verfallen in die-  
selben Kirchenstrafen der Aussonderung aus der katholischen  
Gemeinschaft und des Ausschlusses von heiligen Sacramenten  
und allen anderen Gnaden und Wohlthaten der katholischen  
Kirche gleichfalls alle Diejenigen, welche seinen Lehren beige-  
pflichtet und solche freiwillig angenommen haben und in ihnen  
beharren.

Aus dem Bergischen, d. 27. Febr. Die Consti-  
tuirung der Christkatholischen Kirche in Elberfeld, welche nun  
öfentlich verkündet worden, nachdem sie längst im Stillen  
vorbereitet war, wird allerdings von dem gebildeten Theile  
der Katholiken, welche eine Religion wollen, die über der  
Politik steht, auf das Freudigste begrüßt, und es steht zu  
glauben, daß die Elberfelder Kirche binnen Kurzem als  
Mutterkirche einen Sprengel von Tochterkirchen um sich

versammeln wird. Um so größer ist der Eindruck, da die Eiberfelder Kirche das katholische Dogma unangetastet gelassen, ganz das Bekenntniß von Schneidemühl angenommen hat.

Dresden, d. 4. März. Die deutsch-katholische Gemeinde macht hier raschere Fortschritte in ihrer Ausbildung, als man erwarten konnte; am 1. März hielt sie wieder ihre Versammlung im hiesigen Saale der Stadtverordneten und zählte bereits 180 Mitglieder. In dieser Versammlung wurde vorgebracht, daß sich einige Protestanten zum Beitritt gemeldet, nach gepflogener Berathung wurde aber beschlossen, daß man vor der Hand keine Protestanten in die Gemeinde aufnehmen könne, weil man dadurch in Konflikt mit den Staatsgesetzen kommen würde. Ferner wurde über die Aufnahme von Frauen berathen und beschlossen, daß der Mann seine Frau durchaus nicht zum Beitritt überreden solle, sondern sie müsse ihren Entschluß aus freiem Willen und Ueberzeugung fassen. Außerdem wurde noch mitgetheilt, daß das Ministrium die öffentliche Bekanntmachung der Versammlungen — wie es bisher durch den hiesigen Anzeiger geschah — untersagt habe; gegen dieses Verbot wolle man Protestation einlegen. Sehr gerühmt wird der Ernst und die Würde, mit welcher die Versammlungen abgehalten werden.

Braunschweig, d. 4. März. Auch hiesige Katholiken schreiten zur Bildung einer Deutschen katholischen Gemeinde, und die Namen der Männer, welche an der Spitze dieses Fortschrittes stehen, bürgen dafür, daß der Impuls dazu gewiß nicht umsonst gegeben ist.

Aus dem Braunschweigischen, d. 25. Februar. Wenngleich man in unserm Ländchen wegen der unbedeutenden Anzahl Katholiken wenig lebhaften Antheil an den jetztigen confessionellen Streitigkeiten und Wirren genommen hat, so haben doch die in der letzten Zeit vorgefallenen Uebergriffe eines hiesigen jungen katholischen Geistlichen auch Zunder in die glimmende Nische geworfen, so daß besonders in diesen Tagen die Flamme ziemlich hell leuchtete. Die Gattin eines geachteten Militär-Arzt's, Katholikin, lebte mit ihrem Ehemanne, einem Protestanten, in den glücklichsten Verhältnissen, welche durch die Geburt einer Tochter noch erhöht wurden, und die Verschiedenheit ihrer Religionsansichten störte auf keine Weise den häuslichen Frieden, als auf den Wunsch des Mannes das Töchterchen in der evangelischen Kirche getauft wurde. Unglücklicherweise starb das Kind, kaum ein halbes Jahr alt, und die Mutter ging des Trostes halber zur Beichte. Der junge katholische Geistliche machte ihr die bittersten Vorwürfe, daß sie das Kind nicht in der katholischen Kirche habe taufen lassen, erklärte den Tod als die gerechte Strafe des Himmels, das Kind schmachte unter furchtbaren Qualen im Fegefeuer und könne nur dadurch erlöst werden, daß sie das Versprechen ablege, die etwa noch folgenden Kinder in der katholischen Kirche erziehen zu lassen. Die Mutter, außer sich über die Leiden ihres geliebten todt'en Kindes, ist nahe daran, den Verstand zu verlieren, während ihr Gatte, ein aufgeklärter und höchst gebildeter Mann, auf alle Weise ihr den schändlichen Betrug des Priesters zu erklären sucht. Um übrigens die Einsicht dieses katholischen Geistlichen anzudeuten, so sei bemerkt, daß er in dem Collegium zu Rom gebildet und zu Eöthen in dem Jesuiten-Bereine der Maria Herz-Bruderschaft längere Zeit thätig gewesen ist.

#### Schweiz.

Luzern, d. 28. Febr. Es ist aufs Neue lebhaft geworden und die Stadt hat nun das Aussehen einer Festung, Pa-

lissaden werden vor dem Zeughaus mitten in den Straßen und bei den Zugängen zur Stadt eingerammt, Zugänge zu den Anhöhen vor der Stadt sind durch aufgerissene Straßen, umgehauene Baumstämme und aufgeworfene Hügel abgeschnitten, die verschiedenen Brücken in der Stadt können durch starke Thore gesperrt werden und diese Vorsichtsmaßregeln deuten darauf hin, daß die Regierung die Feinde in der Stadt beinahe eben so fürchtet, als die von Außen drohenden Freischaaaren. Alles ist jetzt in voller Thätigkeit, Kanonen, Pulverwagen und Kavallerie durchraffeln die Straßen, welche von dem übrigen Militär unter Trommelschlag und Musik durchzogen werden. — In Rüschnacht kampiren 3 Kompagnien Schwyzertuppen und Unterwalden hat seinen Bundesauszug in Stanz und Sarnen zusammengezogen; Alles ist in größter Spannung.

Aus der Schweiz, d. 28. Febr. Aus Argau schreibt die Eidgen. Ztg. v. 25. Febr.: Die Luzerner Flüchtlinge, an der Zahl viele Hundert, halten heute in Reinach, nahe an der Luzerner Grenze, große Heerschau. Sie sind bewaffnet und führen eine Fahne mit der Inschrift: „Sieg oder Tod!“ Wenn es ihnen nicht an Muth gebricht, in die verlassene Heimath einzubrechen, so ist man hier überzeugt, daß es ihnen gelingen werde, das verhasste Regiment zu stürzen. Nur sollen sie sich hüten, fremde Hüfe mit sich zu nehmen und sich auf die Freischaaaren zu verlassen, indem sich alle Parteien des in sich zerissenen Kantons Luzern gegen den fremden Einfall erheben würden.

In diesem Augenblick steht die Tagesagung in Berathung über die Jesuiten-Angelegenheit; ob aber bald oder überhaupt ein entscheidender Beschluß von dieser Behörde gefaßt werde, weiß Niemand zu sagen. Sie wurde unter bedenklischen Auspicien eröffnet, damit nämlich, daß der Englische Gesandte dem Bundespräsidenten eine Note von seinem Hofe übergab, in welcher zwar in äußerst schonender aber ernster Sprache die Schweiz auf die Verlegenheiten nach Außen aufmerksam gemacht wird, in die sie durch einen Bürgerkrieg gestürzt würde. Auf eine ziemlich unerblickte Weise sagt die Note, daß ein solches Ereigniß die Einmischung fremder Mächte in die Eidgenössischen Angelegenheiten zur Folge haben müßte, ja leicht eine wesentliche Veränderung der jetzigen Stellung der Schweiz zum übrigen Europa herbeiführen könne. Hofentlich verfehlt die wohlmeinende und eindringliche Sprache des Kabinet's von St. James, das der Eidgenossenschaft gegenüber eine unbetheiligte Stellung einnimmt, ihres Zweckes nicht.

#### Großbritannien und Irland.

Dublin, d. 22. Febr. Die Repealbewegung sinkt immer tiefer. In der Comité des Repealvereins selbst ist jetzt eine große Spaltung über die in der Thronrede verheißene Anlage von neuen Universitäten in Irland ausgebrochen. Auf der einen Seite fordern Mr. O'Connell und Mr. R. Dillon Browne, man müsse von der Regierung verlangen, daß diese Universitäten streng katholisch würden; auf der andern Seite erklären Mr. Smith O'Brien, Mr. Grattan und Mr. Davis, kurz das junge Irland, daß sie mit den Absichten der Regierung, wonach die neuen Universitäten auf denselben Fuß der gleichen Berechtigung beider Kirchen eingerichtet würden, wie die bereits bestehenden Volksschulen, zufrieden seien.



## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Auf dem am 17. Septbr. v. J. abgehaltenen Kreistage sind zu Kreisverordneten des Saalkreises gewählt worden:

- 1) Aus dem Stande der Rittergutsbesitzer Herr Referendarius Neubaur auf Krostzig,  
Herr Amtsrath Braumann auf Wieskau;
- 2) Aus dem Stande der Bauerntgutsbesitzer Herr Schulze Güstel zu Osminde,  
Herr Schulze Faulwasser zu Eustrena.

Diese Wahlen sind unterm 21. v. M. von der Königl. Hochlöbl. General-Commission zu Siendal genehmigt und bestätigt worden. Halle, am 5. März 1845.

Der Landrath des Saalkreises  
v. Bassowik.

### Bau-Materialien-Lieferung zur Thüringischen Eisenbahn.

Die Anlieferung der Materialien zum Bau zweier Brücken über die Saale, wovon die eine in der I. Section der II. Abtheilung Station Nr. 454, unfern des Dorfes Eulau, die andere aber in der II. Section derselben Abtheilung, Station Nr. 391, in der Nähe der sogenannten „Henne“ bei Naumburg, erforderlich wird, soll im Wege der öffentlichen Submission in Entrepris gegeben werden, und zwar:

- a) zur Saalbrücke, Station Nr. 454,
  - 41800 Kubikfuß rein bearbeiteter Werksteine,
  - 40000 Stück gebrannte Steine mittlerer Form,
  - 200 Schachtruthen Bruchsteine,
  - 1000 Scheffel Kalk;
- b) zur Saalbrücke in Station Nr. 391:
  - 41300 Kubikfuß rein bearbeiteter Werksteine,
  - 65000 Stück gebrannte Steine mittlerer Form,
  - 200 Schachtruthen Bruchsteine,
  - 1300 Scheffel Kalk.

Die Entreprisbedingungen zu dieser Lieferung, sowie auch zur Anfertigung der dazu gehörigen Maurerarbeiten können täglich im technischen Bureau der Gesellschaft „Lindenstraße Nr. 819“ eingesehen und Submissions-Formulare daselbst in Empfang genommen werden.

Anerbietungen zur Anlieferung eines Theils der Materialien oder der Gesamtmenge, sowie zur Uebernahme der Maurerarbeiten von dem einen oder dem andern Bauwerke müssen versiegelt, portofrei und mit der Aufschrift

„Offerte, die Saalbrücke bei der Henne (Eulau) betreffend,“

vor dem 20. d. Mts. angeliefert werden, da an diesem Tage Vormittags 11 Uhr die Eröffnung der Offerten stattfinden wird und später eingehende unberücksichtigt bleiben müssen.

Die sich Meldenden bleiben noch 4 Wochen nach dem 20. März an ihre Gebote gebunden.

Naumburg, den 5. März 1845.

Der Abtheilungs-Ingenieur  
Th. Weishaupt.

An der Schule in der Vorstadt Glaucha hieselbst ist eine Lehrstelle mit einem Einkommen von jährlich 140 Thlr. vacant. Unterzeichner hat Auftrag, Bewerbungen darum, welche an den hiesigen Wohlöbl. Magistrat zu richten und franco einzusenden sind, anzunehmen.

Halle, den 6. März 1845.

Scharlach,  
Schuldirektor.

Die Herren Sattler, Riemenmeister hiesiger Umgegend mache ich hierdurch aufmerksam, daß ich fortwährend schwarze Kutsch-Geschir-Beschläge vorräthig habe, und dieselben im Einzelnen, wie in Garnituren zu dem Fabrikpreis verkaufe. Auch werden bei mir alle Arten Messing- und Messing-Arbeiten zu den solidesten Preisen gefertigt.

Eisleben, den 6. März 1845.

E. Kaiser in der Glockengasse,  
Sattler und Messingarbeiter.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, Sattler und Messingarbeiter zu werden, findet zu Ostern unter angenehmen Bedingungen ein Unterkommen bei

Eisleben, den 7. März 1845.

E. Kaiser in der Glockengasse,  
Sattler und Messingarbeiter.

Ein Commis, jetzt in einem Material-Geschäft conditionirend und mit guten Zeugnissen versehen, wünscht zum 1. April d. J. ein anderweites Engagement. Gefällige Offerten mit F. W. bezeichnet trittet man abzugeben Barfüßerstraße Nr. 88 b.

Ein Bursche kann zu Ostern in die Lehre treten bei a Tischlermeister Denzau, Zapfenstraße Nr. 670.

## J. A. Meidemeister & Comp. in Nordhausen

zeigen hiermit ihren geehrten Geschäftsfreunden ganz ergebenst an, daß sie am 10. März c. im Gasthause „zum schwarzen Bär“ in Halle mit einem schön assortirten Lager ihrer eignen Fabrik, als:  $1\frac{1}{8}$ ,  $\frac{5}{8}$  und  $\frac{3}{4}$  breite Barchente, Bettzeugen und karvirten Singhams in den neuesten Dessains, einreisen werden, und bitten, für die Dauer ihres Aufenthaltes, bis zum 14., um gütigen Besuch. Die genannten Waaren werden nur in ganzen Stücken verkauft.

## Haus-Verkauf.

Unterzeichnere ist gesonnen, ihr zu Raßnitz belegenes Wohnhaus nebst Zubehör aus freier Hand zu verkaufen. Dieses Haus empfiehlt sich seiner schönen Lage halber für Handels- und Geschäftstreibende, so wie auch für Hufschmiede, indem diese Profession, so wie auch Handelsgeschäfte, seit mehreren Jahren darin lebhaft betrieben worden ist. Zu diesem Verkauf habe ich einen Termin Sonntag den 23. März Nachmittags um 2 Uhr anberaumt, zu welchem sich Kaufliebhaber in dem Gasthose zu Raßnitz einzufinden haben. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden. Raßnitz bei Merseburg.

Johanne Erdmuth Langrock.

## Amerikan. Caoutschouc, oder

### Gummi - Elasticum - Auflösung.

Diese Auflösung ist das beste Mittel, alles Lederwerk, Schuhe, Stiefeln u. s. w. nicht nur weich, sondern auch namentlich wasserdicht zu machen, so daß der Fuß immer trocken bleibt, weil die damit eingeriebenen Gegenstände kein Wasser durchlassen. In Büchsen nebst Gebrauchszettel à 2 $\frac{1}{2}$  Sgr. zu bekommen

bei Herrn W. Fürstenberg  
in Halle.

Ed. Oeser in Leipzig.

Zum 1. April oder später kann ein mit guten Zeugnissen versehener junger Mann als Lehrling in meinem Geschäft placirt werden.

J. Wendel,  
Besitzer der Portierbaum-Apothek  
zu Naumburg a./S.

Da mir nach der Prüfung durch Eine Königl. Wohlöbl. Prüfungs-Commission für Bauhandwerker in Halle das Zimmermeisterrecht ertheilt worden ist, und ich nun mein Geschäft selbstständig betreiben werde, so bitte ich geehrte Bauherren, mich mit Bau-Aufträgen zu beehren. Mein stetes Bestreben wird sein, solche Aufträge zur Zufriedenheit auszuführen.

Christian Voigt,  
Zimmermeister in Trebitz  
bei Cönnern.

**Wohnungsveränderung.**

Mit dem heutigen Tage habe ich mein in der Lindenstraße unter No. 447/963. 964 belegenes Wohnhaus bezogen.

Eis leben, den 5. März 1845.

Dr. Siebelhausen.

**Sonntag Concert im Hôtel de Prusse.**

**Sonntag Concert in der Weintraube.** Stadtmusikchor.

**Sonntag Concert im Hotel zur Eisenbahn.** Stadtmusikchor.

**1 Kastellanin, 2 Gesellschafterinnen** und mehrere Land- und Stadt-Wirthschafterinnen können in sehr achtbaren Häusern sehr gute Stellen erhalten. Auftrag H. Dankworth, Berlin, Jüdenstraße Nr. 45.

Ein Oekonom, der nächste Ostern seine Lehrzeit beendigt, sucht zur weitem Ausbildung sein'e Kenntnisse unter bescheidenen Ansprüchen und Nachweisung vorzüglich guter Empfehlung eine Stelle als Verwalter.

Hierauf reflectirende Herren Prinzipale werden gebeten, ihre Offerten unter der Chiffre C. E. poste restante Naumburg gefälligst niederzulegen.

Ein Backhaus mit Kramladen an einer frequenten Straße im Mansfeldschen ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft wird erteilt Bettin Nr. 1.

Durch die **Rümmel'sche Sortim.-Buchh.** in Halle und **A. Löffler** in Eönnern ist zu beziehen:

**Deutscher COURIER.**

Volkssblatt für öffentliches Leben und Weben.

(Hauptmitarbeiter: **Seld.**)

Der Name des Redacteurs der so allgemein verbreitet gewesenen „Locomotive“ wird hinlängliche Empfehlung des Blattes sein. Abonnementspreis vierteljährlich nur 7 1/2 Sgr. Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen auf 1845 an.

**Literarisches Museum in Leipzig.**

Einen Lehrling von guter Erziehung wünscht der Tischler Reineke in Eönnern.

Montag den 10. d. M. frischer Kalk beim Maurermeister Lange.

Soeben ist erschienen die 2te bedeutend vermehrte Auflage in groß Octav, mit großer Schrift und auf dem feinsten Belinpapier von:

**Friedrich Arndt,**

(Prediger an der Parochialkirche in Berlin)

**Morgenflänge aus Gottes Wort.**

Ein

Erbauungsbuch auf alle Tage im Jahre.

2 Bände. (49 Bogen.)

Elegant geheftet à Bd. 25 Sgr.

Um der 2ten bedeutend vermehrten Auflage auch in ihrer äußern Ausstattung mehr Werth zu geben, ist dieselbe in 2 groß Octav-Bänden mit großer Schrift und auf schönstem Belinpapier veranstaltet.

Das vorstehende Andachtsbuch des rühmlichst bekannten Verfassers unterscheidet sich von allen andern Andachtsbüchern der Art dadurch, daß es 1) nicht blos Eigenes und Selbsterfahrenes, sondern zugleich eine liebliche Blumenlese des Kräftigsten und Erhebendsten darbietet, das in den bedeutendsten ascetischen Schriftstellern aller Jahrhunderte der christlichen Kirche niedergelegt ist, und daß es 2) nach dem Kirchenjahre geordnet ist und dem Leser die Möglichkeit gewährt, an jedem Sonntage Sonntagsandachten, an jedem Festtage Festbetrachtungen zu lesen. Somit bleibt es immer neu und zeitgemäß, und eignet sich, wie kaum ein anderes, zu einem passenden Geschenk.

Vorräthig in allen Buchhandlungen.

Das

**Meubelmagazin von Karl Dettenborn in Halle, gr. Märkerstraße und Kubgassenecke Nr. 447,**

empfehl't einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum sein vorzüglich großes Lager der feinsten Mahagoni- und birkenen, nach neuester Façon gearbeiteten und mit Sprungleisten verzierten Meubles, sowie auch die größte Auswahl der modernsten Polsterwaaren mit den feinsten Bezügen, zu den billigsten Preisen. Auch werden fortwährend Meubles auf festgestellte Abschlagszahlungen verkauft und vermiethet.

**Bekanntmachung.**

**Karl Louis Dauthe, Druck- und Modewaaren-Fabrikant aus Leipzig,**

empfehl't sich zum bevorstehenden Markte einem hiesigen und auswärtigen Publikum mit seinem wohlbekanntem Lager der neuesten französischen und wiener Umschlagetücher, seidne Zeuge zu Kleidern und Shawls, berliner Deckentücher, mousseline Kleider, Tibet, Camelot, Kattune und mehrere pariser Modeartikel; ich verspreche bei reeller Bedienung die billigsten Fabrikpreise.

NB. Eine Partie dunkelfarbiger Kattune in 4 bis 5 Farben, soll, um damit zu räumen, die Elle von 2 bis 2 1/2 Silbergroschen verkauft werden.

Wein Stand ist im Gasthof zur goldnen Bräzel parterre rechts mit meiner Firma bezeichnet.

**Beilage**



Sonabend, den 8. März 1845.

**Deutschland.**

**Raumburg.** Der bisherige Burgemeister Dr. Heinrich Ludwig Thilo ist den 13. Januar d. J. wieder zum Justiz-Kommissarius bei dem Königl. Oberlandes-Gericht hieselbst und zum Notar in dessen Departement ernannt.

Dem hiesigen Oberlandesgerichts-Assessor Carl Wilhelm Julius Adlung ist den 16. December v. J. die jüngste Assessor-Stelle bei dem Land- und Stadtgericht zu Erfurt verliehen.

Der hiesige Oberlandesgerichts-Assessor Rockstroh ist den 23. December v. J. an das Oberlandes-Gericht zu Halberstadt versetzt.

Die Verwaltung der Patrimonial-Gerichte zu Poplitz, Trebnitz und Gnöbzig, ist an des verstorbenen Patrimonial-Richters Junghanns Stelle, dem Oberlandesgerichts-Referendar August Louis Hagen den 17. Januar d. J. übertragen, und diesem ist zu dem Ende die Entlassung aus dem königlichen Justiz-Dienste, mit Vorbehalt des Rechts zum Wiedereintritt in denselben, sowie des Charakters als Referendar, den 25. Januar d. J. ertheilt.

**Offenbach, d. 4. März.** Die Deputation der hiesigen Deutsch-Katholischen ist von ihrer Reise nach Mainz, wo sie mit dem Bischof Kaiser und zwei andern Geistlichen eine fünfstündige Unterredung gehabt, hierher zurückgekehrt. Wie vorauszusehen war, ist die dem Bischof vorgetragene bekannte Bitte entschieden abgelehnt worden, ebenso blieben die mit großer Ruhe an die Deputation gerichteten freundlich-ernsten Ermahnungen ohne Erfolg. (Fr. D. P. A. Z.)

**Belgien.**

**Brüssel, d. 28. Februar.** Der Einsturz des Tunnels bei Lielemont hat zu einer langen Diskussion in der Kammer geführt. Die Regierung hatte sich für die Anlegung einer neuen offenen Seitenbahn entschieden. Die Majorität in der Kammer hat sich aber damit nicht begnügen wollen und eine Untersuchung über die Ursachen dieses Einsturzes verlangt, um zu erfahren, wem die Schuld beizumessen sei. Die Regierung hatte durch die Ingenieure selbst schon eine solche Untersuchung einleiten lassen und widersetzte sich daher diesem Antrage; allein die Majorität hat das Ingenieur-Korps als Richter in eigener Sache angesehen und deshalb eine Kommission von 7 Deputirten ernannt, die sich heute an Ort und Stelle begeben haben. Der Einsturz dieses Tunnels hat nicht bloß Befürchtungen über die Solidität der anderen, namentlich zwischen Lüttich und Derviers so zahlreichen Tunnels hervorgerufen, sondern auch dem Transit-handel zwischen Antwerpen und Deutschland sehr geschadet. Die Anlegung der neuen Bahn wird gegen eine Million Fr. kosten. Es wird immer interessant sein, die Ansicht der von der Kammer in ihrer Mitte ernannten Kommission kennen zu lernen, und wir können es nicht tadeln, daß die Deputirten schon wegen einer größeren Beruhigung der Gemüther im Volke sich einer Sache annehmen, wo das Leben auf

dem Spiele steht. Es wird jetzt eine Diskussion entstehen, wo die Wissenschaft ihre Gründe dem verständigen Leser entwickeln kann und am Ende allein Recht behalten wird.

**Frankreich.**

**Paris, d. 1. März.** Die Deputirtenkammer hat gestern die monatliche Erneuerung ihres Bureaus vorgenommen; das Ergebnis fiel relativ günstig aus für die Opposition; von 18 Wahlen ergaben sich 8 für ihre Candidaten, d. h. sie siegte in vier Bureaus von neun; die Conservativen haben fünf Präsidenten erlangt, nemlich: Bugeaud, Darblay, Saunac, Bonnemaïn, Lupinier; die Opposition zählt deren vier: Maleville, Remusat, Estancelin, Odilon Barrot; in gleichem Verhältnis hat sich auch die Wahl der Secretäre entschieden: fünf Conservative und vier Oppositionelle. — Heute hat die Kammer den Gesetzworschlag zur neuen Organisation des Staatsraths mit 197 Stimmen gegen 170 angenommen. — Das Gesetz, die politischen Flüchtlinge betreffend, soll nach einem vom Minister Duchatel an die Kammer gebrachten Vorschlag prolongirt werden.

Die „Debats“ sagen: „Wir haben Nachrichten aus Stahelti bis zur ersten Octoberwoche 1844. Damals war die Insel ruhig. Die Eingebornen schienen das Lagern im Felde müde zu sein; sie hatten viele Kranke und wenig Lebensmittel. General Miller, englischer Consul auf den Sandwichsinseln, war in derselben Eigenschaft nach Stahelti gekommen. Gouverneur Bruat glaubte nicht, ihn zur Aufhissung seiner Flagge ermächtigen zu dürfen; der Consul Thiers brittischen Majestät hatte selbst eingesehen und anerkannt, daß es unter den obwaltenden Umständen nicht die schickliche Zeit dazu sei. Wir haben auch eine ganze Reihe Nummern des Localblatts „Oceanie française“ erhalten; sie bringen aber nur Detailberichte über den Empfang der Nachricht von der Nichtratification der Besitzergreifung, die fruchtlose Aufforderung Bruat's an die Königin Pomare, nach Stahelti zurückzukommen, und andere schon seit zwei Monaten in Europa bekannte Vorgänge.“

Es ist viel die Rede von neuen Planen, das Cabinet Guizot zum Abtreten zu bringen. Molé soll dem König in einer zweistündigen Conferenz alle Gründe, die für einen Ministerwechsel sprechen, entwickelt haben, Montalivet, der Vertraute des Hofes, äußert sich fortwährend feindlich gegen Guizot. Thiers und Barrot sollen einen neuen Bund gemacht und Lamartine die Weisheit dazu gesprochen haben.

**Paris, d. 2. März.** Der Finanzminister Lacaze-Papagne hat gestern in der Budgetskommission Namens der Regierung die Verpflichtung übernommen, wenn nicht unvorherzusehende Umstände hemmend eintreten, beim Beginn der Session für 1846 einen Gesetzworschlag zur Konversion der 5procentigen Rente an die Kammern zu bringen.

Der Herzog von Glücksberg-Decaze ist, von Madrid kommend, hier eingetroffen.

**Dran, d. 13. Febr.** Auf der Grenze von Marakko ist alles ruhig. Abd-el-Kader, der so lange auf dem Hin-

Ufer der Melonla hauste, hat seit einigen Tagen sein Lager etwas mehr westwärts aufgeschlagen. Man will in diesem Wechsel den Einfluß des Kaisers Abderhaman erblicken und schließt daraus, daß die Unterhandlungen über die Grenzberichtigungen, deren Eröffnung bevorstehend ist, sich ohne Schwierigkeiten entzigen werden. Der General Dalarue, bevollmächtigter Regierungskommissär, wird sich in einigen Tagen nach der Grenze begeben, wo ihn die Marokkanischen Bevollmächtigten schon erwarten.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 27. Febr. Wenn sich der Erfolg von Sir Rob. Peels Finanzdarlegung nach der allgemeinen Bewunderung schätzen ließe, welche seiner klaren und kräftigen Auseinandersetzung der großen Grundsätze kommerzieller Reform zu Theil geworden, er wäre ein vollständiger. Selbst seine mißgestimmtesten Gegner riefen, als der Premier Freitag Nachts seine Rede geendigt hatte, aus: „Dies ist wirklich eine große Maßregel!“ und trotz der Bemäkelungen dieser oder jener Partei hat die Regierung dadurch in der öffentlichen Achtung sehr gewonnen. Die Regierung des Landes, welche ein Einkommen von nicht weniger als 21 Mill. Pfd. St. aus den Zollgebühren erhebt, streicht auf einmal 430 Artikel aus ihrem Tarif und läßt sie abgabenfrei zu. Außer den Rohstoffen Baumwolle, Wolle und Seide, umfassen diese Zollabschaffungen die wichtigen Artikel aller Metalle (mit Ausnahme des Kupfererzes), Barille, Salpeter, Häute, Theer, Serpentin, Del, Opium, Färbestoffe, Flethölzer zc. Mehr als eine Million indirekter Abgaben werden dadurch mit einem Federstrich aufgehoben. Das wichtigste Item im ganzen Plan ist indeß vielleicht die vorgeschlagene Abschaffung der Accisegebühr auf Glas. Bisher hatte dieser Manufakturzweig, für dessen Emporkommen England alles Erforderliche besitzt, mit großen Nachtheilen in Betreff des Preises zu kämpfen. Die Glasbereitung ist daher sehr behindert worden, und es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die Vermehrung in der Anwendung desselben auf alle Lebenszwecke nun ungeheuer sein wird. Allein das wichtigste von allen Ergebnissen, welche Sir Rob. Peels Maßregel haben wird, ist der Schlag, den sie den Ueberreden und Ruinen des Schutzsystems in diesem Land versetzt, und die Aussicht, welche sie dem englischen Volk eröffnet, in nicht entfernter Zeit zur vollständigen Verwirklichung der Theorien der Staatswirtschaft zu gelangen. Bereits hat Sir Rob. Peel den Ruhm davon getragen, dieses große Resultat in Bezug auf den Geldumlauf Englands zu erreichen; er wird diesen Ruhm vervollständigen durch die Umbildung der Handelspolitik. Und die Anerkennung dieser Grundsätze von Seiten Englands wird, nicht durch das Beispiel allein, sondern durch das Interesse, zur Annahme derselben allgemeinen Gesetze und der allgemeinen Freiheit des Welthandels führen, der nur noch mit den für das Staatseinkommen nöthigen, nach Maximungengebühren von wenigen Artikeln auswärtiger Erzeugung und großen Verbrauchs erhobenen Abgaben belastet bleiben wird.

London, d. 28. Febr. In der gestrigen Sitzung des Oberhauses kamen die kirchlichen Neuerungen (Annäherungen zum katholischen Cultus) zur Sprache, über welche schon seit längerer Zeit so viel Zwiespalt zwischen einigen Bischöfen und ihren Diocesanen besteht. Der Bischof von Exeter declinierte die Einlassung, hielt aber doch eine lange Rede, die man als Rechtfertigung oder Entschuldigung seiner Handlungswelse nehmen kann. Auf eine Interpellation Lord Beaumont's gab der Staatssecretär für die auswärtli-

gen Angelegenheiten, Lord Aberdeen, die begehrte Auskunft über die im Juni v. J. von Corfu aus abgegangene Expedition der italienischen Revolutionäre.

### Spanien.

Madrid, d. 24. Febr. Zu Valencia hat am 18. Februar eine aufrührerische Bewegung stattgefunden, die zwar gleich wieder unterdrückt wurde, wobei aber doch ein Hauptmann und mehrere Soldaten umgekommen sind.

Herr Castillo Ayenza geht als spanischer Botschafter an den römischen Hof nach Rom ab.

### Bermischtes.

— Paris. Nach amtlichen Berichten betrug die Bevölkerung von Paris in dem Jahre 1841. 912,033 Einwohner und 23,228 Mann Besatzung, zusammen 935,261 Einwohner. Außerdem zählte St. Denis 138,916 Einwohner und 13,178 Mann Besatzung, zusammen 152,094 Einwohner; Sceaux 99,780 Einwohner und 7468 Mann Besatzung, zusammen 107,248 Einwohner. Also das ganze Departement der Seine enthielt 1,194,603 Einwohner.

### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 6. März.

Fonds.	St.	Pr. Cour.		Actien.	St.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	100 1/6	99 2/3	Berl. Potsd.	5	—	—	—
Preuß. Engl.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Oblig. 30.	4	—	—	Magd. Feipz.	—	—	185 1/2	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 1/2	—
Seehandl.	—	94 1/2	94	Bri. Anhalt.	—	—	153 1/2	—
Kurs u. Km.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	102 1/2	102	—
Schldsch.	3 1/2	99 3/4	99 1/4	Düff. Elberf.	5	106	105	—
Bri. St. Obl.	3 1/2	—	99 1/4	do. do. P. Obl.	4	99 1/2	—	—
Dnj. do. i. Zk.	—	48	—	Rheinische	5	—	97 3/4	—
Äktr. Pfr.	3 1/2	99	98 1/2	do. do. P. Obl.	4	99 1/2	99	—
Größ. Pos. do.	4	104 1/2	—	do. v. St. gar.	3 1/2	96 3/4	—	—
do. do.	3 1/2	98 1/4	97 3/4	Berl. Frankf.	5	—	—	—
Dktr. Pfr.	3 1/2	100 1/4	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	—	99 5/8	Oberschlef.	4	125	—	—
R. u. Nm. do.	3 1/2	—	100	do. L. B. eing.	—	115 1/2	—	—
Schlef. do.	3 1/2	—	99 1/2	H. Stett. L. A.	—	—	133	—
Gold al marc.	—	—	—	do. do. L. B.	—	—	133	—
Frdrschd'or.	—	13 7/16	13 1/16	Magd. Hlibk.	4	111 1/4	110 1/4	—
Ant. Goldm.	—	—	—	H. Schw. Fr.	4	—	—	—
à 5 Tbr.	—	11 7/12	10 1/12	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Disconto.	—	3 1/2	4 1/2	Boan Köln.	5	142 1/2	—	—

### Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.)

Halle, den 6. März.

Weizen	1	12	1/2	6	λ	bis	1	18	1/2	6	λ
Roggen	1	5	—	—	—	—	1	8	—	9	—
Gerste	1	—	—	—	—	—	1	2	—	6	—
Hafer	—	17	—	6	—	—	—	21	—	3	—

Magdeburg, den 6. März (Nach Wispeln.)

Weizen	31	—	36	—	Gerste	24 1/2	—	26 1/2	—
Roggen	29	—	31	—	Hafer	15 1/2	—	17 1/2	—

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.

am 6. März: 35 Zoll unter 0.



## Fremdenliste.

Angewommene Fremde vom 6. bis 7. März.

**Zur Kronprinzen:** Die Hrn. Kaufl. Meurer u. Frosch a. Leipzig, Hammel a. Frankfurt, Gündertsch a. Kempten, Reichardt a. Potsdam, Hilfers a. Bremen, Desse a. Ellenach, Fischer a. Magdeburg u. Wendiger a. Minden. Hr. Rittmstr. v. Neumann a. Gerbstedt. Hr. Gutsbes. v. Kefowesky a. Romberg. Hr. Chevalier Montford a. Paris. Mad. Guinton, Rent. a. Versailles. Hr. Ober-Berg-Amts-Assess. v. Sedendorf a. Dortmund. Hr. Reg.-Rath v. Wendt a. Posen. Hr. Licut. Tegetmeier a. Elst. Hr. Auditeur Warschner a. Schwerin. Hr. Geh. Rath v. Diebhaufen a. Berlin. Hr. Hofbaurath Braumann a. Königsberg. Hr. Assessor Pallerstedt a. Pilsdesheim. Frau Geh. Rätthin Gräfin v. Chambeau a. Petersburg.

**Stadt Zürich:** Hr. Amtsrath Pelling a. Schraplau. Die Hrn. D. Amtl. Brandes m. Fam. a. Kauchstedt, Sander a. Neukirchen. Hr. Insp. Schadebur a. Döllnitz. Hr. Ritttergutsbes. Dr. Walther a. Leipzig. Hr. Defon. Dietrich a. Schweden. Die Hrn. Kaufl. Rühlung a. Magdeburg, Meyer a. Hannover, Krause a. Genthin u. Schwarz a. Berlin.

**Goldnen Ring:** Die Hrn. Kaufl. Zisen a. Nordheim, Bagemann a. Eberfeld. Hr. Cand. Maas a. Halberstadt. Hr. Defon. Repler a. Preddel. Hr. Chemiker Lössow a. Dresden.

**Englischer Hof:** Hr. Kammermus. Wiese a. Ballenstedt. Hr. Mechanikus Schleicher a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Böhm a. Leipzig u. Seidler a. Frankfurt.

**Goldnen Löwen:** Die Hrn. Kaufl. Schwan u. Richter a. Magdeburg. Hr. Schiffseigner Kaiser a. Stettin. Die Hrn. Kaufl. Büchel a. Leipzig, Michaelis u. Hr. Maler Meyer a. Berlin.

**Schwarzen Bär:** Hr. Maschinenbauer Niwerth a. Hasserode. Hr. Partik. v. Witten a. Liegnitz. Hr. Fabrik. Kallmeyer a. Neusolz. Hr. Schichtmstr. Müller a. Großpöhla. Hr. Kaufm. Schreiber a. Eberfeld.

**Stadt Hamburg:** Die Hrn. Kaufl. Sellier a. Frankfurt, Gröttscher a. Waffungen u. Stömer a. Berlin. Hr. Partik. Kunze a. Darmstadt. Hr. Offic. v. Strauß a. Posen. Hr. Buchdr. Bürger a. Langensalze.

**Goldnen Aigel:** Die Hrn. Kaufl. Heller a. Anspach, Menaut a. Berlin, Blumenthal a. Körlitz u. Feldstein a. Posen.

**Zur Eisenbahn:** Die Hrn. Kaufl. Naue a. Wittenberg, Manede a. Berlin, Fleischer a. Hamburg. Hr. Stud. med. Kettner a. Leipzig. Hr. Privatm. Schmelzmann a. Gotha. Hr. Graf v. Scalinski m. Gef. a. Warschau.

## Bekanntmachungen.

## Offener Arrest.

Ueber das gesammte Vermögen des Handelsmannes Johann Andreas Wolff dieselbst ist wegen Unzulänglichkeit desselben der Concurß eröffnet, und zugleich der offene Arrest verhängt worden. Es wird daher allen und jeden, welche von dem gedachten Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, Effecten oder Brieffschaften hinter sich haben, hiermit angedeutet, an denselben, noch an irgend jemanden das Mindeste davon zu verabsolgen, vielmehr dem unterzeichneten Gerichte solches sofort treulich anzuzeigen, und die in Händen habenden Gelder und Sachen, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte in das gerichtliche Depositum alhier abzuliefern, widrigenfalls, und wenn dennoch irgend etwas bezahlt oder ausgeantwortet wird, dieses für nicht gesehen erachtet, und zum Besten der Masse anderweit begetrieben, wenn aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselben verschweigen oder zurückhalten sollte, er noch außer dem aller seiner daran habenden Unterpands- und anderer Rechte für verlustig erklärt werden soll.

Halle a./S., den 4. März 1845.

**Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.**  
v. Koenen.

## Bekanntmachung.

Als gerichtliche Sachverständige sind seit dem 1. März v. J. verpflichtet worden: für Baulichkeiten Herr Zimmermeister Kreye, und für Gegenstände der Leinweberei Herr Leinwebmeister Johann Peter Hering.

Halle a./S., am 1. März 1845.

**Königl. Land- und Stadtgericht.**  
v. Koenen.

## Bekanntmachung.

Das Gesetz macht es den Verwandten, Hausgenossen und Hausmietnern zur Pflicht, jeden Todesfall, bei dem ein gerichtliches Einschreiten nothwendig ist, dem Gericht unverzüglich anzuzeigen, und bedroht diejenigen, die dies verabsäumen, mit der Verantwortlichkeit für den dadurch veranlaßten Schaden gegen Erben. Die häufige verspätete Einreichung der Todesanzeigen veranlaßt uns, unsere Gerichtseingefessenen auf die, mit solcher Verzögerung verbundenen Nachtheile aufmerksam und ihnen zugleich bemerklich zu machen, daß durch die sofortige Anzeige von dem Todesfalle nie mehr, wohl aber sehr oft weniger Kosten und Weiterungen entstehen.

Halle a./S., am 1. März 1845.

**Königl. Land- und Stadtgericht.**  
v. Koenen.

## Holz-Messe-Verlegung.

Der strenge Winter macht (da der Eisgang der Saale vielleicht noch fern ist) es nothig, daß die alljährlich zu Palmarum beginnende Langholz-Messe a./S. für dieses Jahr nicht zu dieser Zeit beginnen kann.

Es ist nun in Folge dessen hierzu von Seiten der unterzeichneten Langholz-Floß-Commune

der 12. April d. J.

als Anfang der Messe festgesetzt worden, was hiermit zur allgemeinen Kenntniß für die Herren Interessenten gebracht wird durch die Vorsteher der Langholz-Floß-Commune J. Fr. Seyfarth & Rosenberger.

Schöps bei Cahl a./S.,  
den 3. März 1845.

Eine Sendung steirische Futterklingen, Spaten und Schippen empfing und empfiehlt zur gefälligen Abnahme und billigstem Preise Löbejün. A. Meyer.

## Streichzündhölzer,

alle Arten, verkauft en gros

F. A. Hering.

Dinte à Quart 3 Sgr. empfiehlt

F. A. Hering.

Da mein Meubles-Magazin jetzt eine bedeutende Auswahl modern und gut gearbeiteter Möbel aller Arten zu sehr billigen Preisen darbietet, so erlaube ich mir, dasselbe zur gütigen Beachtung bestens zu empfehlen.

Halle, Brüderstraße Nr. 221.

**Heinrich Kretschmann.**

Ein anständiges Mädchen, welches schon in einer Material-Handlung als Verkäuferin oder in einem andern lebhaften Geschäft diente, findet zum 1. April in Halle eine gute Stelle. Geeignete Personen wollen sich persönlich in der großen Ulrichsstraße Nr. 76 melden und ihre Zeugnisse mitbringen.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mein

## Polster-Waaren-Magazin

bedeutend vermehrt habe, und sind in demselben Mahagoni-Sophas von 16 bis 40 Thlr., Stühle von 8 bis 17 Thlr., Divans, Chaiselongs, Bergères, Cofees, Courssais in neuester Form stets vorräthig.

Sämmtliche Möbel stehen unbezogen, es wird aber beim Verkauf fürs Bezuziehen nichts berechnet; Emballage zum Kostenpreise.

## Adolph Lampe,

Tapeziret und Decorateur, gr. Brauhausegasse Nr. 351.

Zwei verschließbare Buden sind zum Viehmarkt zu verkaufen oder zu vermieten, gr. Steinstraße Nr. 170.

So eben erschien und ist bei **C. A. Schwetschke und Sohn** zu haben:

# Bekanntnisse

von

**H l l i c h.**

Mit Bezug auf die protestantischen Freunde und auf erfahrene Angriffe.

Preis 10 Sgr.

So eben ist erschienen:

## **Vivat Monge! — Vivat Schneidemühl!**

Oder: Was muß geschehen, damit das durch confessionelle Spaltungen zerrissene deutsche Volk wieder ein einiges Volk werde? Ein ernstes Wort an die deutsche Nation, von einem Anhänger der neuen christlich-apostolisch-katholischen Gemeinden.

Preis 3 Sgr.

In Halle vorräthig bei **C. A. Schwetschke und Sohn, Lippert & Schmidt, Anton, Kummel's Sort.-Buchh.**, und in Merseburg bei **L. Garcke, Gisleben und Sangerhausen bei G. Reichardt.**

## **Gebrüder Dombrowsky aus Leipzig**

besuchen diesen Hallischen Viehmarkt mit einem großen Lager der neuesten Pariser und Wiener

### **Umschlagetücher und Shawls.**

Der Verkauf ist in einer Bude an der Firma kenntlich.

## **Electricitäts-Ableiter.**

Dieses neu erfundene unfehlbare Mittel, um das überflüssige elektrische Fluidum aus dem menschlichen Körper abzuleiten, und dadurch als ein **sicheres Heilmittel gegen Rheumatismen und Nervenleiden** aller Art, als Reissen, Gicht, Kopf- und Zahnschmerzen, Hals- und Brustweh etc. dienend. Preis pro Stück nebst ausführlicher Gebrauchsanweisung  $\frac{1}{2}$  Thlr.

In Halle bei

**Franz Vaecani,**  
Noten Thurmbau, 1 Treppe hoch.

Einen hübschen ordentlichen Burschen sucht jetzt gleich oder zu Ostern der Barbier Friedrich Brückner in Wettin.

Einen Lehrling sucht unter billigen Bedingungen  
der Tischler Edner  
in Ebnern.

## **Die Liqueur-, Spirit- und Aquavit-Fabrik von C. J. Scharre am Markt Nr. 799**

empfiehlt zu billigen Preisen **Punsch- und Grog-Extracte**, echte **Jamaica- und Ostindische Rums**, **Trac de Goa**, feinste **Berliner, Danziger und Breslauer Liqueure**, doppelte und einfache über die Blase destillierte Branntweine. Zugleich mache ich geehrte Wiederverkäufer aufmerksam, daß ich bei Abnahme von mehreren Quart bedeutenden Rabatt gebe, und solchen, welche den bevorstehenden Viehmarkt beziehen wollen, Flaschen und Gefäße während der Dauer gern leihe.

Auf dem von dem Busche'schen Rittergute zu Quenstedt bei Hettstedt sind nach der Schur

150 Hammel 6zählig und zusätzlich und 50 Mutterschaafe desgl., zu verkaufen und können selbige von jetzt ab in der Wolle gesehen werden.

### **Federnverkauf.**

Ich mache hiermit ergebenst bekannt, daß ich mich während des Marktes hier selbst aufhalte, und wegen meiner Nachhausereise gewiß zu billigen Preisen verkaufe. Wenn Lokal ist im Gasthofe zum schwarzen Adler vor dem Steinhof.

Joseph Pöschl.

Sehr schönen **Varinas Canaster**, à U 12 $\frac{1}{2}$  Sgr., in Rollen billiger, bei **Aug. Herm. Ziegler**, Märkerstraße Nr. 458.

Ein **Cautions-Empfangschein** über 400 Thaler Nr. 15246 ist abhanden gekommen. Wer denselben an sich genommen, wird gebeten, ihn in der Schmeerstraße Nr. 490 vorzulegen, sonst muß selbiger amortisiert und dagegen ein anderer beschafft werden.

Einen Lehrling wünscht der **Nadlermeister L. Wasig**, kleine Ulrichstr. Nr. 995.

Bei **C. A. Schwetschke u. Sohn** ist wieder vorräthig:

Die **Jesuiten**, wie sie waren und wie sie sind. Dem deutschen Volk erzählt von **E. Duller**.

Preis 4 Sgr.

Warnung.

Das Wort ist leerer Schall, Du klabst nur noch am Laut;  
Du hast ein neues Haus auf Sand Dir aufgebaut;  
Du trennst Dich von dem Haupt, und machst aus Sieben Zwei;  
Du klagest über Zwang; ist Dein Gewissen frei?  
Drum kehre von Deinem Wahn zurück ins Mutterhaus;  
Und schließ' Dich nicht so blind von Deinen Brüdern aus.

Fr. J. B.